

# KLETTERJUGEND G – „G“ WIE >GOURMET< ??+!!

Eigentlich kommt das „G“ in unserem Namen von der Tradition der Münchner Jugendgruppen, sich einen Buchstaben als Namen zu geben. Aber irgendwann kam auch das „G wie Gourmet“ auf: Bei unseren Fahrten sind wir meist 6–12 Teilnehmer, wir sind also zahlenmäßig eher „klein“ unterwegs. Da hat es sich eingebürgert, dass wir bei allen Touren unter Anleitung der Jugendleiter zusammen kochen und essen. In den letzten Jahren ist dabei eine doch recht umfangreiche Rezeptsammlung zusammengekommen. Anfangs beinhaltete diese noch viele Gerichte auf Basis verschiedener Pulverbeutelchen. Mittlerweile überwiegen Rezepte mit frischen Zutaten. Unsere Kostenstrategie dafür ist folgende: 7 Euro pro Tag reichen für ein großes Frühstück, eine Brotzeit am

Fels und ein großes warmes Abendessen aus. Zu trinken gibt's Tee und Wasser; Süßkram und andere Getränke gehen aufs Taschengeld. Außerdem sind in den 7 Euro die Kosten für Ausrüstungsgegenstände wie Gas, Fackeln und Lampenöl enthalten.

Das anfängliche Konzept, die Gruppe einfach kochen zu lassen à la „dann werden sie schon sehen, ob's schmeckt (oder ob man es überhaupt essen kann)“, habe ich nach zwei schauderhaften Abendessen aufgegeben. Mittlerweile stellen wir einen Essensplan mit Gerichten zusammen, die sich mit zielortsüblichen Produkten auf einem Gaskocher gut zubereiten lassen. Alle Zutaten, die man vor Ort nicht bekommt oder die dort das Fünffache kosten, kaufen wir vor der Fahrt zuhause ein. Die kochlogistisch einfachste und luxuriöseste Art der Jugendfahrt findet stationär auf ein und demselben Zeltplatz statt, dann natürlich mit Autoanreise.

Aber das ist auch ein bisschen langweilig. Kniffliger wird's, wenn man öffentlich anreist, unterwegs über mehrere Tage nichts einkaufen kann und gezwungen ist, alles zu Fuß, mit dem Radl oder dem Kanu von A



nach B zu transportieren. Noch schlimmer wird's, wenn man das benötigte Trinkwasser auch noch mitschleppen muss. Über die Kochanleitung auf der 500-Gramm-Nudelpackung lächelt man dann nur müde. „4 Liter Wasser erhitzen“ – das geht auch mit viel weniger Wasser: Die Nudeln müssen einfach nur im fertigen Zustand in den Topf pas-



sen. Wasser braucht keines übrig zu bleiben – die Kunst liegt darin, nichts anbrennen zu lassen. Hilfreich ist dafür eine sogenannte Simmerplatte, die man auf den Kocher legt. Richtig gewichtseffizient

sind außerdem (gefrier-)getrocknete Grundzutaten. Okay, die sind nicht frisch und regional, aber die Art der Tour bestimmt natürlich den Speiseplan genauso wie unser Nachhaltigkeitsanspruch. Denn wer schon einmal während einer Durchquerung am 7. Tag die ehemals frischen, inzwischen verschimmelten Zutaten verwenden musste oder wer keine sonderliche Lust auf sieben Tage Couscous mit Tomatenmark hat, der weiß, wie lecker ein herzhaftes Gulasch aus grünen Bohnen mit Kartoffelpüree sein kann. Richtig wichtig ist aber, dass man im Fall einer verspäteten Ankunft nach 23 Uhr, wenn

das letzte Abendessen schon über 24 Stunden zurückliegt, immer das eine oder andere Glas Pesto und Nudeln aus dem Ärmel schütteln kann. Wenn dann die Gruppenmitglieder auf der nächsten Fahrt die Gerichte selbstständig kochen können oder wenn ein Neuling erstaunt kommentiert, „Wohah, das war ja lecker, ich dachte, es gäbe hier 14 Tage bloß Ketchup mit Nudeln“, weiß ich wieder, dass unser Konzept aufgegangen ist.

Text: Anja Wenzel  
Fotos: Benedikt Daschner

## Ausrüstung für die stationäre Campingküche

- ☞ Strandmuschel als Kochzelt
- ☞ Zweiflammen-Gaskocher
- ☞ 5-kg- oder 11-kg-Gasflasche, bei großen Gruppen Schlauchweiche und ein 11-kW-Großkocher
- ☞ 16-l-Topf
- ☞ Topfset (Topfgrößen von 1–4 l)
- ☞ 5-l-Pfanne mit Deckel
- ☞ großes Sieb für mindestens 4 kg Nudeln
- ☞ 3-l-Messbecher
- ☞ Rührlöffel (ca. 70 cm lang)
- ☞ 6 dünne Schneideunterlagen

## Lieblingsrezepte der Kletterjugend G:

**Fränkische Schweiz:** frische Forelle vom Grill, Spargelrisotto

**Valli Giudicarie/Trentino:** Käse vom örtlichen Käserei-Verband, Steinpilzrisotto

**Mittelmeer von Frankreich bis Kroatien:** Couscous mit Auberginen, Zucchini, Aprikosen und Cashewkernen; Grillgemüse mit Schafskäse

Mit nicht besonders vielen lokalen Zutaten, aber **überaus** beliebt: Tortillas als Burritos oder Quesadillas zubereitet; als Dessert auch mit Nusscreme und Banane (der Jugend-G-Tortilla-Rekord liegt bei 18 Stück – aufgestellt von Max während der Osterfahrt 2008 auf Sardinien)

→ Rezepte demnächst zum Nachkochen auf  
[www.DAVplus.de/kletterjugend\\_g](http://www.DAVplus.de/kletterjugend_g)





# DER SCHATZ VON LAKE GILL – DIE JDAV FEIERT SONNENWEND

**A**nfang dieses Jahres war es wieder soweit: Wir, das Organisationsteam der JDAV Bezirk München, haben uns ein weiteres Mal zusammengesetzt, um das diesjährige Sonnwend zu planen – zwar mit den alten Gesichtern, aber jeder Menge neuer Ideen. Das Wichtigste war wie jedes Jahr das Geländespiel am Samstag. Etwas Neues sollte dafür her, etwas, was es so noch nie gab. Nach vielen Stunden Grübeln kam uns dann der grandiose Einfall, ein Krimidinner umzuschreiben. Also haben wir uns ein paar Wochen später wieder getroffen – verkleidet und mit leckerem Essen ausgestattet –, um den Mörder vom berühmtesten und größten Schatzhüter der Gewässer zu entlarven. Am Ende des äußerst lustigen und schönen Abends hatten wir den Fall zwar leider nicht gelöst, waren aber von unserer Idee begeistert. Das sollte unser diesjähriges Spiel werden! Beim nächsten Treffen warteten eine Menge Aufgaben auf uns: Wir mussten Kisten basteln, Figurenbeschreibungen und Fotos machen. Nach einigen Monaten der Vorbereitung war es dann fast soweit: Wir haben uns ein letztes Mal zusammengesetzt, die letzten Sachen besprochen und geplant sowie ein letztes Mal gecheckt, ob die Semmeln bestellt, der Zeltplatz reserviert, die Stationen für das Spiel und die Verkleidungen fertig waren. Eine Woche später trafen wir uns am Freitagmorgen wieder. Am Tag zuvor war die Anspannung nochmal groß gewesen: Uns wurde mitgeteilt, dass unser Feuerholz geklaut worden war. Eine Sonnwendfeier ohne Sonnwendfeuer? Niemals! Also hieß es am Donnerstag, noch schnell alle Baumärkte und Schreinereien anrufen und um Holz anbetteln. Mit Glück haben wir noch einiges zusammenbekommen, sodass es am Freitag doch relativ entspannt vom Kriechbaumhof aus in Rich-



tung Chiemsee losgehen konnte. Anders hingegen bei manch einer der Jugendgruppen: Wenn Jugendleiter zu früh mit Radl-schlossschlüssel (aber weder mit Gruppe

noch mit Radl) aussteigen, kann es auch bei einem perfekt geplanten Sonnwend zu einigen Komplikationen kommen. Am Abend kamen schließlich trotz der Anfahrtsschwierigkeiten die ersten Jugendgruppen auf dem Zeltplatz an. Der Grill wurde angeschmissen, die Hektik ging wieder los, diesmal aber keine unangenehme: Alle Kinder – ausgehungert vom Radeln – schnappten

noch mit Radl) aussteigen, kann es auch bei einem perfekt geplanten Sonnwend zu einigen Komplikationen kommen. Am Abend kamen schließlich trotz der Anfahrtsschwierigkeiten die ersten Jugendgruppen auf dem Zeltplatz an. Der Grill wurde angeschmissen, die Hektik ging wieder los, diesmal aber keine unangenehme: Alle Kinder – ausgehungert vom Radeln – schnappten

Brotzeit. Auch wenn es ein paar verbesserungswürdige Kleinigkeiten gab, hat das Spiel dann insgesamt gut geklappt. Der Mörder wurde trotz einsetzenden Regens richtig entlarvt und der Schatz vor den Piraten gerettet. Nur die Wasserschlacht fiel aufgrund des Wetters wortwörtlich ins Wasser. Der Nachmittag wurde dann unter anderem mit Frisbeespielen oder Schafkopfen verbracht. Am Abend gab es leckeres „Chili con Carne“. Leider hörte der Regen so gar nicht mehr auf, das Sonnwendfeuer wollten wir aber trotzdem machen: Erstens

sind wir beim Alpenverein und lassen uns von so einem bisschen schlechten Wetter nicht unterkriegen, und zweitens haben wir nicht umsonst noch in München das ganze Holz zusammengesammelt. Um kurz vor neun Uhr war es dann soweit: Wir zündeten einen riesigen Berg Holz an, um daraus ein legendäres Feuer entstehen zu lassen. Dabei wurde uns dieses Mal allen bewusst, welch große Gewalt so ein Feuer bekommen kann: Da es wegen des Windes quer brannte, mussten anfangs viele ausweichen, und nur wenige von uns konnten bequem sitzen – wunderschön anzuschauen war es trotzdem und unser diesjähriges Sonnwend damit ein voller Erfolg.

*Text: Alina Schürr*

*Fotos: Florian Schmid, Sophia Deinhart*



sich ihre Grillsachen und stürzten zum Grill. Nachdem alle versorgt waren, kehrte langsam wieder Ruhe ein, und der erste Tag ging – gottseidank trocken – zu Ende. Nach einer recht kurzen Nacht wurden pünktlich unsere Semmeln geliefert, und kaum war das Frühstück vorbei, ging's auch gleich mit dem Spiel los. Während wir uns in Schale warfen und die letzten Vorbereitungen trafen, füllten nicht nur die Kinder, sondern sogar einige Jugendleiter ihre Rucksäcke mit Getränken und

## 15- bis 16-Jährige für neue Jugendgruppe gesucht!

Ab Herbst soll es eine neue Jugendgruppe für 15- bis 16-Jährige geben! Eingeladen sind alle, die Interesse an jeglichen alpinen Aktivitäten haben. Du musst keine großen Erfahrungen mitbringen, allerdings wäre es nützlich, wenn du schon das eine oder andere Mal in den Bergen warst – damit du weißt, dass dir das Spaß macht. Und vielleicht kannst du dir ja sogar vorstellen, in ein paar Jahren selber eine Gruppe zu leiten.



Wenn du im Herbst mit dabei sein möchtest, dann schreib uns eine E-Mail an [Jugendgruppe@casara.de](mailto:Jugendgruppe@casara.de). Wir freuen uns!



# IST POLITIK WAS FÜR DIE ALTEN?

Nicht mehr viele Jugendliche und junge Erwachsene zeigen politisches Engagement“, liest man des Öfteren in den Medien. Und in der Tat zeigen viele junge Leute wenig Bereitschaft zu ehrenamtlicher Arbeit. Dass es aber auch anders geht, zeigt der Jugendvorstand der Alpenvereinssektion Oberland. Dieser setzt sich aus sechs ehrenamtlichen Jugendleitern zusammen, deren

Aufgabe darin besteht, aktuelle Probleme der Jugend zu erkennen und Lösungen für die Zukunft zu finden. Hierzu treffen sie sich einmal im Monat. Im Folgenden wollen wir euch die Arbeit des Jugendvorstands etwas genauer erklären.

## Was sind Jugendleiter?

Jugendleiter engagieren sich ehrenamtlich in der Jugendarbeit einer Alpenvereinssektion. Sie kommen meist selbst aus einer Jugendgruppe und werden während einer einwöchigen Grundausbildung auf ihre Arbeit als Leiter vorbereitet. Danach können sie jedes Jahr Kurse aus einem breitgefächerten Ausbildungsprogramm wählen, um ihr alpines Wissen auf den neusten Stand zu bringen oder völlig neue alpine Spielarten zu erkunden.

## Was ist eine Jugendgruppe?

Die Jugendgruppen des Alpenvereins bilden den organisatorischen Rahmen für ein regelmäßiges Zusammentreffen von Kindern und Jugendlichen in einem ähnlichen Alter, die den Reiz der Berge für sich entdeckt haben oder noch entdecken wollen. Hierbei ist es egal, wie viel alpine Erfahrung sie mitbringen. In der Regel werden die Jugendgruppen für Kinder im Alter von 6–8 Jahren gegründet, die dann meist als eine Einheit zusammenbleiben, bis sie ca. 16–18 Jahre alt sind, und auch die Leiter wachsen sozusagen mit ihrer Gruppe mit. In dieser Zeit entsteht meist ein sehr



enges und vertrautes Verhältnis zwischen Grüpplern und Jugendleitern. Am Anfang finden eher kleinere Fahrten zu Hüttenübernachtungen, zum Skifahren oder zum Sportklettern statt. Im weiteren Verlauf kommen dann Skitouren und große Kletterfahrten hinzu, bis es meist an die Königsdisziplin, die Hochtouren geht. Damit die Gruppe auch als Einheit funktioniert und sich nicht nur einmal im Monat auf einer Fahrt sieht, finden alle ein bis zwei Wochen Gruppenabende in der Kletterhalle oder an einem anderen Ort in München statt. Wenn sich die Jugendgruppen schließlich auflösen, haben die Gruppenmitglieder die Möglichkeit, in die Jungmannschaft überzuwechseln. Diese ist dann das Ende der „Jugendgruppenreise“ für alle zwischen 17 und 27, die gerne in die Berge gehen – alpine Vorkenntnisse ebenfalls nicht vorausgesetzt. Außerdem können Grüpplern ab 16 Jahren selbst Jugendleiter werden und eine eigene Jugendgruppe gründen, in der sie möglichst viele ihrer Erfahrungen weitergeben.

## Die Arbeit des Jugendvorstands

Wie in jedem politischen Gremium arbeitet der Jugendvorstand in Zusammenarbeit mit den Jugendleitern verschiedene Jahresziele aus, die er anschließend versucht umzusetzen. Für 2013 wurden folgende Ziele formuliert:



- **Errichtung einer Jugendhütte:** Der Jugendvorstand möchte gerne in Zusammenarbeit mit allen Jugendgruppen eine sogenannte Jugendhütte errichten. Hierbei ist angedacht, dass eine bereits bestehende Hütte gesucht und nach den Bedürfnissen der Jugend um- bzw. ausgebaut wird. Dies bedeutet zwar sehr viel Arbeit, aber Ziel ist es ja, die Jugendlichen zum Engagement zu ermutigen und für ein umweltbewusstes Denken und Handeln zu sensibilisieren. Derzeit ist der Jugendvorstand noch auf der Suche nach einer geeigneten Hütte. Wer diesbezüglich weiterhelfen kann, bitte melden!



- **Öffentlichkeitsarbeit:** Der Jugendvorstand möchte die Öffentlichkeit mehr über die politischen Aktivitäten der Jugend im Alpenverein informieren (beispielsweise durch diesen Artikel).
- Der Jugendvorstand ist natürlich ohne die Jugendleiter machtlos. Dieses Jahr möchten wir uns deshalb im Rahmen eines Top-Events bei allen Jugendleitern bedanken. Genauere Informationen werden noch nicht verraten, es sei nur so viel gesagt: Es wird einen Artikel hier im Heft geben ...

Mit diesem Beitrag möchte sich der Jugendvorstand bei allen Jugendleitern bedanken, die immer motiviert mit ihren Gruppen durch die Berge streifen. Wenn ihr noch Fragen habt oder selbst Jugendleiter werden wollt, schreibt eine E-Mail an [jugend@dav-oberland.de](mailto:jugend@dav-oberland.de).

*Text: Florian Bayer, Fabian Ballweg*

*Fotos: Hannah Fischer, Bianca Berrang, Sybille Fischer*

- **Veranstaltung einer Umweltbildungsaktion:** Eine Gruppe von Jugendleitern plant eine Aktion, bei der Jugendliche im Wegegebiet Spitzingsee der Sektion München den angefallenen Müll einsammeln und umweltgerecht entsorgen sollen. Mit diesem Tag, der im September stattfindet und durch einen spannenden Vortrag abgerundet wird, soll den Jugendlichen umweltbewusstes Denken und Handeln nähergebracht werden.